

Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 1998

27. Januar 1998. Wittmund (Ostfriesland).

Vortrag über das Jugendrechtshaus vor Vertretern der Stadt und vor Vertretern von Ämtern der gesamten Region.

28. Januar 1998. Oldenburg (i.O.). Jugendrechtshaus, v. Finckh-Str.

Versammlung der in und um Oldenburg wohnenden Mitglieder des „Vereins Recht und Gesellschaft e.V.“ und außerordentliche Mitgliederversammlung des Tochtervereins Jugendrechtshaus Oldenburg e.V. aus Anlass der überraschend geäußerten Absicht einiger weniger Mitglieder des Tochtervereins, dem Wunsch der ehemaligen RAF-Terroristin Silke Maier-Witt zu entsprechen, bei der offiziellen Eröffnungsveranstaltung des Jugendrechtshauses am 12. Februar 1998 öffentlich eine Kindertalkrunde mit zu moderieren. Da sich die überwiegende Mehrheit wegen möglicher Irritationen in der Öffentlichkeit gegen dieses Vorhaben aussprach, verzichtete Silke Maier-Witt zu Beginn der Versammlung auf ihre Beteiligung am 12.2.1998. (Die Auseinandersetzung wurde ein Jahr später anlässlich der Tagung in Bad Boll aufgearbeitet; s. dort).

Und nochmals:

- ... wenn Du abgezockt wirst
- ... wenn die Gang Dir mal wieder auflauert
- ... wenn Du Schule geschwänzt hast
- ... wenn Du meinst, daß Du ungerrecht behandelt wirst (in der Schule oder Zuhause)
- ... wenn Du von Zuhause weg willst
- ... wenn Du ständig gedregert wirst
- ... und bei dem, was Dir sonst noch alles passiert.

Wir helfen Dir, auch wenn Du selbst an solchen Dingen beteiligt bist!

Wo Du uns findest:

Jugendrechtshaus Oldenburg e.V.
Haus der Jugend
Von-Finckh-Straße 3
26121 Oldenburg
Telefon: 04 41 / 9 84 99 04

Homepage:
[HTTP://WWW.Nordwest-Net/Vereine/Jugendrechtshaus](http://www.nordwest-net/vereine/jugendrechtshaus)

Öffnungszeiten
mittwachs von 16 bis 19 Uhr

gesponsert von: DRUCK
Düsserweg 12
26180 Rastede
Tel. 04402-9266-0
Fax 04402-926666

Jugendrechtshaus e.V.

Kennst Du das:
Du langweilst Dich
Zuhause und würdest
viel lieber was Fetziges
unternehmen?

Kennst Du das:
Du hast Mist gebaut und
weißst nicht mehr weiter?

Kennst Du das:
Du wirst abgezockt?

12. Februar 1998. Oldenburg (i.O.).

„Was gehn mich die andern an?“ Aktionstag Prävention des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. anlässlich der Eröffnung des Jugendrechtshauses Oldenburg.

Zu den Festrednern gehörten u.a. der Schirmherr des **Jugendrechtshauses Oldenburg**, der (ehem.) Kultusminister und spätere Landtagspräsident, Herr Prof. Rolf Wernstedt, Hannover; der Schul- und Kulturdezernent, Stadtrat Dr. Ekkehard Seeber, Oldenburg; und der Landtagsabgeordnete Wolfgang Wulf.

Neben unserem Team vor Ort, das über zu wenig Streß an diesem Tag nicht klagen konnte, waren viele unserer Mitglieder und Mitwirkenden als **Referenten verschiedener Podiumsdiskussionen** und **Moderatoren der Angebote für Schulklassen** sowie des sonstigen **umfangreichen Rahmenprogramms** aktiv:

Schulleiterin Karin Beinkämper-Kickler, Oldenburg; Carmen Hungar, Wardenburg; Kriminalbeamtin Gudula Jünemann; Erzieherin und Dipl. Päd. Heidrun Schaller, Hamburg; Jugendrichter Hans-Richard Schwartz, Oldenburg; Jugendstaatsanwältin Barbara von Mittelstaedt, Wardenburg; freiberufl. Projektleiterin Petra Guder, Lübbecke; Präsident des LG a.D. Dr. Roland Makowka, Hamburg; Kriminologe Prof. Dr. Fritz Sack, Hamburg; Rechtsanwalt Christian Landowski, Varel; Förderreferent der VW-Stiftung Dr. Hagen Hof, Hannover; Rechtsphilosoph Prof. Dr. Wolfgang Schild, Bielefeld; Prof. Dr. Tilman Steiner, Bayerischer Rundfunk, München; Dipl.Päd. Bernd-Uwe Gütling, Oldenburg; Jugendamtsleiter Bodo Rudolph, Belzig; Rechtsreferendarin Dr. Eva Kampmeyer, Bad



Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 1998

Zwischenahn; Dipl.-Päd. Veronika Hillenstedt, Oldenburg; Realschullehrerin a.D. Krimhild Stöver, Hude; Rechtsanwalt Erich Biebert, Hatten; Rechtsanwalt Axel Husheer, Oldenburg; Ilse-Marie Pernt, Oldenburg; Reinhard de Vries, Oldenburg; Dipl.-Päd. Heidi Christoffers, Oldenburg; Silke Penning, Bremen.

Tatkräftige Unterstützung kam auch von weiteren Fachleuten aus nah und fern, so u.a. von Referatsleiterin i. Niedersächsischen Frauenministerium Sonja A. Schreiner, Hannover; vom Landesvorsitzenden der Deutschen Jugendgerichtsvereinigung (DVJJ) in Niedersachsen Prof. Dr. Thomas Trenczek, Jena und Hannover; von Polizeirat u. Mitglied des Göttinger Präventionsrates Werner Ingold, Göttingen; vom Geschäftsführer des Niedersächsischen Landespräventionsrates und Rechtsanwalt Hartmut Pfeiffer, Hannover; von Gabriele Heins, Nordwest-Zeitung Oldenburg, sowie von vielen Vertretern der Stadt Oldenburg, so der Jugenddezernentin Frau Niggemann, dem (ehem.) Leiter des Jugendamtes Herrn Setje-Eilers und vielen anderen.

Unsere auswärtigen Mitglieder und Mitwirkenden wurden zudem als **Gäste vom Bürgermeister der Stadt Oldenburg** empfangen und gebeten, sich in das goldene Buch der Stadt einzutragen. Zur Eröffnung waren vier Landräte bzw. ihre Vertreter aus Brandenburg gekommen, weil sie sich für die Einrichtung von regional arbeitenden Jugendrechtshäusern auch in ihren Bezirken interessierten.

hestia TH2
Digital Fleber-Thermometer 4.98

Teebaumöl Bergland
10 ml 4.98

BÄREN APOTHEKE
LANGE STRASSE 27 • 26122 Oldenburg
Tel. 04 41 / 92 29 33 • Fax 92 29 34

Nachrichten
Kommentare
Unterhaltung
Sport
☎ 92 42 0

Hunte Report

MITTWOCH, 11. FEBRUAR 1998

Einmalig in Deutschland: Jugendrechtshaus öffnet!

NABU-Seminar
Oldenburg (Iur.). Wegen der großen Nachfrage bietet der Naturschutzbund Deutschland (NABU) am kommenden Freitag, 13. Februar, von 17 bis 19 Uhr nochmals ein Seminar zum Bau und Aufstellen von Nisthilfen an. Es richtet sich an alle Vogelfreunde im Oldenburger Land und in Ostfriesland. Anmeldungen unter Telefon: 0441/25600 und Telefax: 0441/2488761.

Oldenburg (Iur.). Ein außergewöhnliches Projekt wird am morgigen Donnerstag in Oldenburg gestartet: das Jugendrechtshaus. Es soll allen Jugendlichen als Anlaufstelle dienen, die in irgendeiner Form juristische Probleme haben. Aber das ist nur eine Aufgabe des Hauses, das auf Initiative des Vereins „Recht und Gesellschaft“ ins Leben gerufen worden ist. Das Oldenburger Projekt ist bislang einmalig in Deutschland, doch geht es nach den Initiatoren, wird in Zukunft ein Netz von Jugendrechtshäusern die Republik durchziehen. Zur Eröffnung werden renommiert Politiker und Wissenschaftler erwartet. Sogar das Fernsehen hat sich angekündigt, um den ersten tag des Jugendrechtshauses zu begleiten. Lesen Sie mehr zu diesem Thema auf Seite 3.

Frist läuft ab!
Oldenburg (Iur.). Wer im kommenden Schuljahr den Jahrgang 11 der gymnasialen Oberstufe der IGS Marschweg besuchen wollen, ohne bislang auf dieser Lehranstalt gewesen zu sein, müssen das bis 20. Februar schriftlich beantragen. Zum Antrag gehören das Halbjahreszeugnis der zehnten Klasse oder der Erweitertern Sekundarstufe 1, eine Bestätigung, daß kein Antrag an einen anderen Schule läuft und eine Erklärung, ob bereits eine andere gymnasiale Oberstufe besucht wurde.



Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 1998

4. März 1998. Hannover.

NLI-forum „Gesellschaft. Macht. Prävention - Prävention als Vernetzungsaufgabe von Schule, Jugendhilfe, Polizei und Justiz-“ des Niedersächsischen Landesinstituts für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik. Vertretern von Ministerien, Schul- u. Amtsleitern und sonstigen Vertretern, die mit Jugendkriminalität und Prävention zu tun haben, wird das Modell Jugendrechtshaus vorgestellt.

25. März 1998. Nordenham.

Hella Hering-Ebbinghaus und Heidi Christoffers stellen anlässlich der Jahreshauptversammlung des Kinderschutzbundes das Modell „Jugendrechtshaus“ vor.

28. März 1998. Leipzig. Buchmesse.

„Tilly Timber auf Megaland. Geschichten rund um das Jugendrechtshaus.“

Das Kinder- und Jugendbuch wird von den Autoren Sigrun v Hasseln, Heidi Christoffers und Bernhard v. Hasseln (11 J.) anlässlich einer Autorenlesung mit Podiumsdiskussion vorgestellt.

6. Mai 1998. Schloß Petzow i. Werder-Petzow (b. Potsdam).

Gründung des Landesverbandes „Jugendrechtshaus Brandenburg e.V.“

Der neue Verein versteht sich in erster Linie als Trägerverein, der für die Gründung von Jugendrechtshäusern und sog. Jugendrechtsschulen (School of human law, vgl. Deutsche Richterzeitung 1994, 121, 130) in Brandenburg wirbt und bei der Gründung und späteren Arbeit im Jugendrechtshaus Hilfe leistet.

Im Vorstand wirken Altersgruppen zwischen 16 und 76 Jahren sowie Vertreter unterschiedlicher Berufe mit, wie der Kaufmann *Wolfgang Bodewig*, Bernau, als Vorsitzender, der Jugendamtsleiter *Bodo Rudolph*, Landkreis-Potsdam-Mittelmark, die Rechtsanwältin *Patricia Hahl*, Lübbenau, der Bankkaufmann *Günter Pianka*, Eberswalde und die 16-Jahre alte Auszubildende *Anne Fugmann* aus Strausberg als satzungsmäßige Jugendvertreterin. Zu den Mitgliedern des Beirates gehören u.a. der ehem Jugendpfarrer und 2. Beigeordnete der Stadt Strausberg *Dankward Brinksmeier*, die Rechtsanwältin *Janna Dumke*, Potsdam, und *Detlef Knoch*, Bad Freienwalde, der Staatssekretär im MdJ des Landes Brandenburg, *Dr. Rainer Faupel*, Potsdam, der Zeichner und Karikaturist *Philipp Heinisch*, Wilhelmshorst bei Potsdam, die Landräte der Landkreise Barnim, *Bodo Ihrke*, und Potsdam-Mittelmark, *Lothar Koch*, die Kulturamtsleiterin des Landkreises Potsdam-Mittelmark, *Doris Patzer*, der Ministerialrat im BMJ a.D. *Prof. Dr. Dieter Stempel*, Bonn, und insbesondere Frau *Ilona Leu*, Strausberg, die, obwohl sie eigene Kinder zu betreuen hat, schon seit langem junge Menschen durch sinnvolle Tätigkeiten von der Straße in ihre beengte Familienwohnung holt und sie für die Zukunft motiviert; und das bislang ohne jede Unterstützung.

8./9. Mai 1998 Forsthaus Dobrock in Wingst bei Cuxhaven.

Tagung des Vereins Recht und Gesellschaft e.V.: „Megaland Wingst. Wie kann man eine ‘School of human law’ gründen?“ Zur angedachten Gründung der ersten Jugendrechtsschule (School of human law) ist es nicht gekommen. So waren insbesondere noch viele Vorbehalte der dortigen Bevölkerung zu überwinden, die durch eine vom Bürgermeister unterstützte und öffentlich gemachte Unterschriftenaktion kundgetan hatte, in ihrer „anständigen“ Umgebung keine kriminellen Kinder haben zu wollen. Die Tatsache, dass lediglich „normalen“ Schulkindern anlässlich ihrer obligatorischen Klassenfahrt auf spielerische Art und Weise etwas Rechts- und Verhaltenslehre mitgegeben werden soll, soll nunmehr erst vermittelt werden.

5. Juni 1998. Schwerin.

Am Vorabend des Aktionstages „Frieden durch Recht“ hielt unser Vorstandsmitglied, Präsident des Landgerichts a.D., Dr. Roland Makowka, Hamburg, auf Einladung des Präsidenten des Landgerichts Schwerin, Ernst-Harald Dähnhardt, vor der Juristischen Gesellschaft Schwerin den Festvortrag: „Justiz im Umbruch“. Herr Dähnhardt hatte dortige Juristische Gesellschaft ins Leben gerufen.

6. Juni 1998. Schwerin. Landgericht.

„Frieden durch Recht“. Aktionstag des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Landgericht Schwerin und dem Amtsgericht Schwerin.

Das jetzige Vorstandsmitglied des Vereins Recht und Gesellschaft e.V., Frau Oberstaatsanwältin Sybille v. Massow (damals Lemke), hatte in einjähriger Vorbereitungsarbeit einen großartigen Aktionstag im Schweriner Landgericht organisiert. Es gab Podiumsdiskussionen, eine gespielte Jugendgerichtsverhandlung mit Juristen und Schülern aus



Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 1998

Schwerin, ein Rollenspiel zum Täter-Opfer-Ausgleich mit Schülern aus Schwerin unter Leitung einer ausgebildeten Schlichterin, Filmvorführungen, ein Aufsatzprojekt zu dem Thema „Was geht mich der Andere an“, eine gespielte Theaterszene aus dem von unserem Verein herausgegebenen Buch: „Tilly Timber auf Megaland“ mit anschließendem Gespräch zwischen den Aufführenden und der Autorin und vieles mehr. Frau Lemke war es gelungen, den Anwaltverein, die Polizeidirektion, die DEKRA, Soziale Dienste, gemeinnützige Vereine und sonstige soziale Einrichtungen zu aktivieren durch Informationstische, Infogespräche, weitere Aktivitäten zum Gelingen des Tages beizutragen. Der Tag war gut besucht und fand ein außerordentlich positives Medienecho. Unsere Pressereferentin, die Redakteurin und Juristin Silke Penning, Bremen, war eigens mit ihrer Jugend-Zeitungsgruppe aus Oldenburg angereist. Die Jugendlichen stellten Ausgabe 2 ihrer Zeitung „Jetzt erst Recht“ vor.

Juni 1998. Kriminalpolizei Neuß.

Vorstellung des Jugendrechtshauses von Kriminalhauptmeisterin Gudula Jünemann, Oldenburg

12.-14. Juni 1998. Evangelischen Akademie in Bad Boll

„Anstiftung zur Zivilcourage in Wirtschaft, Justiz, Schule und Kirche“.

1. Tagung des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie in Bad Boll. Unsere Mitglieder, der Studienleiter, Pfarrer und Jurist Dr. Helmut Geiger, Bad Boll, und Richterin am Amtsgericht Rosemarie Meiche, München, hatten diese Tagung etwa ein Jahr in minutiöser Kleinarbeit vorbereitet. Ihnen oblag auch die Tagungsleitung. Unser Vorstandsmitglied Ministerialrat a.D. Prof. Dr. Dieter Stempel, Universität Marburg, vertrat unseren Verein, unsere Vorstands- bzw. Beiratsmitglieder Prof. Dr. Bernd Guggenberger, Freie Universität Berlin, und Prof. Dr. Thomas Würtenberger, Universität Freiburg und Dr. Heimfried Wolff, Grenzach Wyhlen, beteiligten sich als Referenten.

Zu dem Thema der Tagung ist ein Buch erschienen, das von Herrn Dr. Geiger und Frau Meiche herausgegeben wurde.

12. August 1998. Cottbus. Rathaus.

Gründung des Vereins „Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.“

18.-22. September 1998. Hamburg. Deutscher Jugendgerichtstag

Vorstellung des Modells „Das Jugendrechtshaus“

als Gemeinschaftsstand des Vereins Recht und Gesellschaft e.V., den Vereinen „Jugendrechtshaus Oldenburg e.V.“, „Jugendrechtshaus Brandenburg e.V.“, „Cottbuser Jugendrechtshaus“ und der Helene-Lange-Gesamtschule Oldenburg sowie der Jugendtheatergruppe Werder/Havel auf dem „Markt der Möglichkeiten“. Der Stand wurde unter Leitung von Frau Reuter-Kaminski, Oldenburg, gestaltet, und zwar von Schülern der Helene-Lange-Gesamtschule Oldenburg, Schülern des Heinrich-Heine-Gymnasiums Cottbus unter Anleitung des Schulleiters Dr. Wolfgang Friedemann, Schülern aus Strausberg unter Anleitung von Ilona Leu und Schülern aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Das Jugendrechtshaus war Gegenstand eines Sonderreferates am 19.9.1998 zum Thema Kinderrechtshäuser, das in dem Band der DVJJ über den Jugendgerichtstag veröffentlicht wurde. Außerdem führte eine Theatergruppe aus Michendorf, Landkreis Potsdam Mittelmark, das Stück „Die Welle“ auf und die Theatergruppe der Helene-Lange-Schule, Oldenburg, unter Leitung Doris Breuer Boers und Kerstin Hering Szenen aus „unserem Stück“ „Tilly Timber auf Megaland“. Das begeisterte die Veranstalter des Deutschen Jugendgerichtstag dermaßen, daß sie die Gruppe auch gleich zur Aufführung anlässlich der großen Abschiedsveranstaltung einluden.

Die verschiedenen Facetten von Recht und Justiz
Helene-Lange-Schüler gestalten einen Messestand beim 24. Deutschen Jugendgerichtstag in Hamburg

Unterschiedliche Modelle haben die Jugendlichen für einen Messestand für Sigrund von Hasseln (l.) konzipiert. Bild: Gerolf Schmidt

Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 1998

22.-25. September 1998. Bremen. Deutscher Juristentag

Teilnahme des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit den Vereinen „Jugendrechtshaus Oldenburg e.V.“ u. „Jugendrechtshaus Brandenburg e.V.“ „Cottbuser Jugendrechtshaus“ und der Helene-Lange-Gesamtschule Oldenburg.

Es konnten auch neue eigene Bücher vorgestellt werden. Mit Stolz erfüllte uns das pünktliche Erscheinen des zweiten Bandes unserer wissenschaftlichen Buchreihe „**Interdisziplinäres Forum: Bürger und Recht 2000**“ im Nomos Verlag, den Herr Prof. Stempel unter dem Titel „Juristenausbildung zwischen Internationalität und Individualität. Außerdem konnte unser erstes rechtspädagogisches Kinder- und Jugendbuch „Tilly Timber auf Megaland“ vorgestellt werden.

25. September 1998. Bremen. Überseemuseum.

Jahresmitgliederversammlung des „Vereins Recht und Gesellschaft e.V.“ mit Neuwahlen.

Außerdem wurde - nach vorheriger Zustimmung der Betroffenen - beschlossen, dass künftig die jeweiligen Vorsitzenden der Tochtervereine, z.Zt. Jugendrechtshaus Oldenburg e.V., Jugendrechtshaus Brandenburg e.V. und Cottbuser Jugendrechtshaus e.V. als Mitglieder in den Beirat aufzunehmen und diese künftig zu Vorstandssitzungen einzuladen sind.

Die Anwesenden sprachen sich im Hinblick auf das überregionale Engagement unseres Vereins für eine Verlegung des Vereinssitzes von Oldenburg in den Großraum Berlin aus. Eine Beschlussfassung darüber soll anlässlich der nächsten Mitgliederversammlung erfolgen.

9. Oktober 1998. Frankfurt/M. Frankfurter Buchmesse. Treffen der Mitwirkenden

20. November 1998. Wildeshausen/Niedersachsen

Festvortrag von Sigrun v. Hasseln. „Rechtsbewusstsein heute. Reicht es zum Zusammenleben?“

Dezember 1998. Cottbus und Bonn

Projektbewilligung „Cottbuser Jugendrechtshaus“ durch die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V., Bonn in Kooperation mit dem Land Brandenburg und der Stadt Cottbus

